

Lünen, 30.11.2020

Von

Schulpflegschaft der Käthe Kollwitz Gesamtschule Lünen

Vorsitzende Nicole Kleine

Stellv. Vorsitzende Christiane Petzold

Stadtschulpflegschaft der Stadt Lünen

kom. Vorsitzender Robert Gölzner

An

die Verantwortlichender **Stadtverwaltung der Stadt Lünen**

Bürgermeister Herr Kleine-Frauns

der **Kreisverwaltung Unna**

Herr Löhr

der **Bezirksregierung Arnsberg**

Frau Nienaber-Willaredt

des **Schulministeriums des Landes Nordrhein-Westfalens**

Frau Gebauer

Offener Brief: Coronabedingter Wechsel zwischen Präsenz und Distanzunterricht

Sehr geehrte Damen und Herren,

für uns überraschend erfuhren wir am Freitagmittag, kurz vorm Wochenende, dass das mühsam erarbeitete Konzept der A- und B-Gruppen ab dem kommenden Montag nicht weiter fortgesetzt werden darf.

Für das Funktionieren dieses Konzeptes haben sich Schulleitung, Lehrer und Lehrerinnen, aber auch Elternschaft und Schüler sehr engagiert. Wir hatten überlegt, wie wir **die Bildungsgerechtigkeit für jeden Schüler gewährleisten** können. Es gab einen Plan für individuelle Lernförderung vor Ort für die Schülerinnen und Schüler der fünften und sechsten Klassen, für Schülerinnen und Schüler, die im ersten Lockdown mit der eigenverantwortlichen Erarbeitung des Lernstoffes überfordert waren, für Schüler die entweder aufgrund von mangelnden Sprachkenntnissen oder nicht optimalen Lernbedingungen im Elternhaus benachteiligt wären.

Das Konzept beinhaltete, dass die Klassen in A- und B-Gruppen eingeteilt wurden, wobei dann Gruppe A in der einen Woche am Montag, Mittwoch und Freitag in der Schule nach ihrem normalen Lehrplan unterrichtet wurde, während Gruppe B am Dienstag und Donnerstag Unterricht erhielt. In der nächsten Woche wurde gewechselt. Es klappte erstaunlich gut. Die Schüler profitierten von den kleineren Lerngruppen, wir Eltern waren erleichtert, uns keine Sorgen um eine Corona bedingte Schulschließung oder eine Quarantäne Gedanken machen zu müssen und die Lehrer genossen einen ansteckungsfreieren Arbeitsplatz.

Entstanden war dies aufgrund der zunehmenden, besorgniserregenden Geschehnisse. Wir hatten seit den Sommerferien immer wieder das Chaos von überforderten Gesundheitsämtern und deren unterschiedlichen Umgang mit dem Thema „Quarantäne“ erleben dürfen.

Zum Zeitpunkt der einstimmigen Abstimmung der Schulpflegschaft über ein Konzept zur Halbierung der Klassen bestand folgende Situation: mehrere Klassen in Quarantäne, fünfundzwanzig Lehrer in Quarantäne. Dazu kommen die durch Attest befreiten Lehrer aus den Risikogruppen, die anderweitig erkrankten Lehrkräfte, die in Mutterschutz oder Elternzeit befindlichen Lehrerinnen und Lehrer.

Wären noch mehr Lehrer ausgefallen, hätte ein kontinuierlicher Unterricht nicht mehr gewährleistet werden können.

Durch den Unterricht in A- und B-Gruppen fiel die Zahl der in Quarantäne befindlichen Lehrkräfte auf vier. Es musste nur noch die Hälfte einer Klasse in Quarantäne geschickt werden. Die Schulbusse waren leerer (leider ist das Einsetzen zusätzlicher Schulbusse schon ohne Corona ein wiederkehrendes Problem). Die Vernetzung der Lehrer mit ihren Schülern in der Distanz wurde routinierter als noch im ersten Lockdown. Insgesamt entspannte sich die Situation in unserer Schule spürbar und auch andere Schulen vor Ort waren überzeugt von dieser Lösung und wollten es selbst einführen.

Können Sie sich unsere Wut und Enttäuschung vorstellen, dass diese ganze Mühe, Zeit und Arbeit einfach so gekippt werden kann? Dass wir in Lünen, ja sogar im Kreis hohe Infektionszahlen haben, aber trotzdem unsere Lehrer, Kinder und natürlich deren Familien nicht schützen dürfen?

In dem Artikel aus den Ruhrnachrichten vom Samstag, den 28.11.2020 „Bei Corona-Schutzmaßnahmen spielt der Kreis eine Nebenrolle“ wird Herr Laschet wie folgt zitiert: „...**Entscheidungen werden für einzelne Schulen getroffen...**“

Wir als Eltern **bitten** Sie, eine individuelle Lösung (die ja schon als funktionierendes Konzept sich bewiesen hat) für die Zeit der hohen Infektionszahlen zu ermöglichen. Gerade vor den Weihnachtstagen möchten wir alle diese Zeit unbeschwert mit unseren Familien verbringen dürfen. Bitte bedenken Sie: Auch in den Familien von Lehrern und Schülern gibt es Menschen mit einem erhöhten Risiko für eine schwere Covid19-Erkrankung.

Auch wird es zunehmend kälter und es ist jetzt schon „normal“, den Unterricht mit dicker Jacke und teilweise mitgebrachten Decken zu überstehen. Übrigens, laut Rückmeldung einiger Schüler ist das Schreiben mit Handschuhen, aber auch mit eiskalten Händen, nicht wirklich möglich. Sie können dies gerne selbst nachvollziehen; Einfach bitte das Fenster für ungefähr 60 Minuten weit öffnen und dabei weiterarbeiten. Dann dürfen Sie sich maximal 30 Minuten aufwärmen, um dann erneut zu lüften. Klassenzimmer sind zwischen 40 und 55 qm² groß. Ladenbesitzer sind aber angewiesen auf 20 qm² Ladenfläche nur einen Kunden zu gestatten.

Unser Konzept hat gezeigt, dass Bildungsgleichheit auch mit einer Trennung der Klassen funktioniert. Besser als eine Schulschließung auf Grund von zu vielen Erkrankten.

Wir hoffen auf eine Rückmeldung und verbleiben...

mit freundlichen Grüßen

Nicole Kleine

Schulpflegschaftsvorsitzende

Christiane Petzold

stell. Schulpflegschaftsvorsitzende

Robert Goelzner

Stadtschulpflegschaft Lünen

Verteiler zur Info:

Landeselternschaft Nordrhein-Westfalen Herr Beckmann